

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937

72 (27.3.1937) Zweites Blatt

Allelei Interessantes aus Baden

Karlsruhe bleibt Regierungssitz.
Kd. Karlsruhe, 25. März. Nach Entgegennahme der Bebauungs- und Wirtschaftspläne der Gauhauptstadt erklärte laut Führer der Reichsstatthalter: Karlsruhe ist eine politische Gründung. Dieser Charakter bleibt für alle Zeit bestehen. Daran ändert auch nichts die große wirtschaftliche Entwicklung, die aufgrund der günstigen Bedingungen naturgemäß gegeben ist. Man kann sich garnicht vorstellen, daß Karlsruhe jemals die Regierung, Verwaltungsbehörden, Schulen, die ganze Beamtenhaft und die kulturellen Einrichtungen verlieren würde.

Heidelberger Veranstaltungen im Sommerhalbjahr 1937.
Kd. Heidelberg, 25. März. Im Jahr 1937, dem Festjahr der deutschen Kultur, werden die kulturellen Darbietungen der Stadt Heidelberg die dieser Stadt im großen Fremdenverkehr zukommende Rolle spielen. Als erstes festliches Ereignis steht das Mozart-Fest vom 29. Mai bis 6. Juni. Im Rahmen dieses Frühjahrsmusikfestes werden insgesamt 10 Einzelveranstaltungen geboten, unter denen je zwei Aufführungen von „Don Giovanni“ und „Figaros Hochzeit“ mit Gästen erster deutscher Theater im Vordergrund stehen. Es folgen als weiteres Hauptereignis die Reichsfestspiele, die wiederum im Juli und August im Schloßhof und Königsaal des Schlosses stattfinden werden. Schloßbeleuchtungen sind für 23. Mai, 13. Juni, 11. Juli und 4. September vorgesehen.

Auf dem Heidelberger Schloß werden sich am 12. Juni ein Kolonialfest, am 19. Juni ein Studentenfest und am 28. August ein Schloßfest des Verkehrsvereins abspielen. Auf der Feststätte ist wieder die traditionelle Sonnenwendfeier am 21. Juni vorgesehen, während im Juli wieder ein Freilichtspiel angelegt ist. — Das Heidelberger Veranstaltungenprogramm erfährt eine wichtige Ergänzung durch die Ausstellung des Kurpfälzischen Museums und des Kunstvereins im „Haus der Kunst“.

Amthliche badische Dienstnachrichten

Ernannt: Regierungsbaaurat Karl Rabe bei der Landesdirektion für Wohnungsbau zum Oberregierungsrat; Major der Schutzpolizei Arthur Bahl in Karlsruhe zum Oberleutnant der Schutzpolizei; Hauptmann der Schutzpolizei Friedrich Klapp in Karlsruhe zum Major der Schutzpolizei, Revisionssprecher Max Weingaertner beim Ministerium des Innern zum Ministerialsekretär; die Gendarmerieoberwachmeister Emil Willauer in Karlsruhe und Friedrich März in Korbach zum Gendarmeriekommissären; die Angestellten Karl Schöb und Walter Singrün bei der Landesverwaltungsanstalt Baden in Karlsruhe zu Verwaltungssprekoren; die Gendarmeriehauptwachmeister Julius Weis in Donaueschingen, Johann Fäger in Weingarten und Karl Kuder in Altschbach zu Gendarmerieoberwachmeistern; Hauptwachmeister der Schutzpolizei Franz Spitznagel in Freiburg zum Oberwachmeister der Schutzpolizei; Wachmeister der Schutzpolizei R. Leister in Neustadt zum Gendarmeriehauptwachmeister und Wachmeister der Schutzpolizei Karl Müller in Dörsingen zum Kriminalassistenten.

Ostern in den Lichtspielhäusern

Das Scala-Theater startet heute den bereits im ganzen Reich mit ungeheurer Erfolg angekauften Magda Schneider-Großfilm „Frauenliebe — Frauenleid“. Dieser Film erzählt im Rahmen einer erschütternden Spielhandlung das Lebensschicksal eines jungen Mädchens. Ein kleiner Vorpieler veranlaßt das Podium der Tanzkapelle mit dem glanzvollen Rahmen internationaler Konzerte. Am Vorabend seiner noch unbefangenen Karriere schenkt ihm ein liebes Mädchen seine ganze Liebe — und erst nach zwei Jahren kreuzen sich ihre Lebenswege wieder. Zwischen Trennung und Wiedersehen liegt das Leben eines tapfern Frauen... und... Mutterherzens. — Ein Leben, wert von Millionen mitempfinden zu werden. „Es kann zwischen heute und morgen so unlagbar vieles geschehen...“ Aus diesem Schlagerlied des bekannten Komponisten Peter Kreuder, der die Musik zu diesem Filmwerk schrieb, spricht die ganze große Geheimnisfülle dieses Filmwerkes.

Magda Schneider spielt das Mädchen — Ivan Petrovich den Pianisten. Der kleine goldige Peter Post ist ihr Junge. In anderen Rollen noch Oskar Sima und Anton Pointner. Dieses große, erschütternde Filmwerk wird im ganzen Reich mit ungewöhnlich großem Erfolg gezeigt. Überall wird es von Publikum und Presse mit heller Begeisterung aufgenommen. Man wird sicher auch in Durlach denselben Erfolg feststellen können. Es werden sicherlich Hunderte und Aberhunderte sein, die über die Feiertage dieses herrliche Erlebnis genießen werden. Und sie werden es — soweit wir es bis jetzt beurteilen können — sicherlich nicht bereuen.

Hermann Löns' Roman „Dahinten in der Heide“ als Film.
Hermann Löns und die Lüneburger Heide sind ein untrennbarer Begriff. Seit dieser volkstümliche Naturdichter die unbekannte niederländische Gegend erschloß, ist die Heide ein Lieblingsland der deutschen Landschaft geworden. Jedes Jahr zieht sie unzählige Besucher in ihren Bann, die in der unberührten Bergschwiegenheit das Land Hermann Löns' erleben. Er besang in seinen Liedern ihre herbe Melancholie, ihre Süße und einsame Sehnsucht. Seine Tiergeschichten beleben die anscheinend so stille Welt und entführen ein Reich voll Schönheit, Lebensfreude und notwendiger Tragik. In seinen Romanfiguren schildert er patend die Menschen, wie sie sind. Herb, wortkarg, verschlossen, doch voller Humor und einer zeitweilig aufkommenden Lustigkeit. Er geht ihren feinsten Seelenregungen nach und deutet ihre enge Beziehung zur Natur auf, die oft schon ins Mythische und Geheimnisvolle übergehen. Ein solches Werk zu verfilmen, stößt auf die verschiedensten Schwierigkeiten. Einmal mußte dem Werk des Dichters unbedingt Gerechtigkeit widerfahren; denn ein großer Anhänger-

Schwere Bluttat — Den Bruder erschossen

Kd. Waldshut, 25. März. Der ledige 42 Jahre alte Apotheker Oswald Boll, der bis vor kurzem eine Drogerie in Waldshut betrieb, diese seit dem 1. März aber verpachtet hatte, wollte seinem Pächter einen Teil von seiner Wohnung in dem ihm gehörenden Haus in Waldshut zur Verfügung stellen. Er wollte deswegen einige seiner Möbel in die Werkstätte seines Bruders des Schneiders Wihl. Boll, der im gleichen Hause wohnt, unterstellen. Darüber entstanden zwischen den Brüdern Streitigkeiten, die zunächst damit endeten, daß der Schneider Boll wegging. Nach seiner Rückkehr sah er, daß sein Bruder einen Teil der Möbel in seiner Werkstätte untergebracht hatte. Ohne weitere Auseinandersetzungen gab Wilhelm Boll auf den Bruder aus nächster Nähe einen Schuß ab, der den Bruder in die rechte Schläfe traf. Oswald Boll wurde in das Waldshuter Krankenhaus gebracht, wo er noch am Abend ohne das Be-

wußtsein wieder erlangt zu haben, starb. Der Täter, der die Waffe schon vor einiger Zeit zu sich nahm, wurde in Haft genommen.

Ein Bein abgefahren.

Kd. Wiesloch, 25. März. Als am Mittwoch ein mit 300 Zentner Kalt beladener Lastzug aus Karlsruhe die abschüssige Straße am „Württemberg Hof“ passierte, wollte der 50jährige Beifahrer W. Schod aus Karlsruhe im Gehen die Handbremse des Anhängers anziehen. Dabei blieb er ansehnend mit dem Fuße an der Bremse hängen und kam zu Fall. Vom Borderrad des Anhängers wurde ihm das rechte Bein unterhalb des Knies abgedrückt. Der Verunglückte wurde sofort in das Heidelberger Krankenhaus überführt.

Karlsruhe, 25. März. (Schwindler.) Wegen Rückfallbetrugs erhielt der 43jährige vorbestrafte Albert Peter aus Philippsburg ein Jahr drei Monate Zuchthaus, sowie 140 RM. Geldstrafe. Unter der Vorspiegelung, Rentenangelegenheiten zu erledigen und dieserhalb Reisen nach Stuttgart, Karlsruhe und Frankfurt unternehmen zu müssen, bestimmte er einen Handwerksmeister in Zeutern und eine Witwe in Oberwiesheim, ihm nach und nach 145 RM. zu geben, die er für sich verbrauchte.

Neuer Bürgermeister.

Kd. Eppingen, 15. März. Auf Vorschlag des Kreisbeauftragten der Partei, Kreisleiter Geiger, wurde Pg. Karl Jutavern, ein gebürtiger Eppinger, zum Bürgermeister ernannt. Pg. Jutavern ist Träger des Goldenen Parteibadzens.

Aus dem Gerichtssaal

Der fahrlässigen Tötung angeklagt.
Freiburg, 25. März. Am 16. November 1936 ereignete sich bei Abbrucharbeiten am alten Freiburger Gaswerk ein schwerer Betriebsunfall, der ein Todesopfer forderte. Ein Betonblock mit einem Gewicht von etwa 1000 Kilo sollte mit Hilfe eines Krans hochgehoben werden. Dabei lösten sich die Befestigungsarme des Krans aus der Band, der Kran neigte sich nach vorn und stürzte mit der schon etwas gehobenen Platte ab. Der am Drehhebel tätige 31 Jahre alte verheiratete Hilfsarbeiter Andreas Deuter aus Freiburg bekam durch das Juristenschellen das Lebergemaßt und stürzte in die Tiefe. An dem erlittenen Schädelbruch und anderen schweren Verletzungen ist er in der Klinik gestorben. Der die Abbrucharbeiten leitende Werkmeister war vor der Großen Strafkammer Freiburg der fahrlässigen Tötung angeklagt. Die Untersuchung hatte ergeben, daß die Höchstbeanspruchung des Krans nur 1500 Kilo betragen durfte, während der Betonblock 1000 Kilo wog. Anstelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von zwei Monaten wurde der Angeklagte zu 300 RM. Geldstrafe verurteilt.

Gesundheitsamt Karlsruhe als Amtsarzt und Leiter an das staatl. Gesundheitsamt in Mühlheim, Dr. Josef Heid beim staatl. Gesundheitsamt in Balingen als Stellvertreter des Amtsarztes an das staatl. Gesundheitsamt in Konstanz, Dr. Arthur Hofmann beim staatl. Gesundheitsamt in Donaueschingen, Dr. Max Reiche beim staatl. Gesundheitsamt in Waldshut als Amtsarzt und Leiter an das staatl. Gesundheitsamt in Säckingen, Dr. Walter Moog beim staatl. Gesundheitsamt in Mähren zu jenem in Bülh, Dr. Heinrich Neumann beim Gesundheitsamt Vörrach an die Heil- und Pflgeanstalt Wiesloch und Dr. Otto Schreimann bei der Heil- und Pflgeanstalt Emmendingen an das Gesundheitsamt Karlsruhe, die Veterinärärzte als Bezirksärzte Dr. Arthur Friedmann in Vörrach nach Bruchsal, Ernst Grether von Basel nach Vörrach, Dr. Adolf Haberer von Pforzheim nach Freiburg und Dr. Paul Mäder von Bruchsal nach Pforzheim, Regierungsrat Dr. Hubert Schneckelbarger vom Bezirksamt Ettlingen zu jenem in Emmendingen.

In den Ruhestand: Verwaltungsoberinspektor Josef Wetter beim Bezirksamt Freiburg, Kriminalsekretär Peter Weigend in Freiburg, Medizinalrat als Stellvertreter des Direktors Dr. Ernst Säger an der Heil- und Pflgeanstalt Emmendingen, Oberinspektor der Schutzpolizei Nikolaus Schaber in Freiburg und Kriminalinspektor Johann Eichele in Mannheim, Kriminalkommissär Gottfried Breunig in Mannheim, die Hauptwachmeister der Schutzpolizei Ludwig Kuhn in Freiburg und Leonhard Steinmeyer in Rastatt, Oberwachmeister der Schutzpolizei Paul Lenz in Karlsruhe, Gendarmerieoberwachmeister Gustav Kumm in Schiltach.

Karlsruhe, 25. März. (Waffenitag.) Der Waffenring der Deutschen Kavallerie begehrt vom 12. bis 14. Juni 1937 in der Landeshauptstadt Karlsruhe seinen 7. großen Waffenitag, verbunden mit einem umfangreichen Reit- und Fahrturnier. Aus allen Gauen Deutschlands werden die Männer zahlreich herbeistromen, die einst in schweren Kriegsjahren dem Vaterlande ihr Bestes gaben. Die Verbandsführung macht es sich zur Ehre, nicht nur den Kriegskameraden, sondern auch der Landeshauptstadt selbst durch genuehrliche Veranstaltungen viel zu bieten.

tagen abermals ein überrogendes Filmwerk der Ufa-Produktion „Das Hofkonzert“. Alles, was an rauschendem aber auch still verträumtem Glück der Liebe je in einem Filmwerk gestaltet worden ist, findet in diesem „Hofkonzert“ seinen treffendsten Niederschlag. In launiger, galanter Weise berichtet es von dem Auffactern eines Keisendlandals, den ein waterloses Fräulein verurteilt, als es dem Geheimnis seiner Herkunft auf den Grund zu gehen begann. Warum versucht nun der Staatsminister von Emmendingen die Suche dieser schönen Christine Holms nach ihre Vater zu vereiteln? Warum schweigen sich die Alten hartnäckig aus? Das ist das große Geheimnis, das überaus launig und mit ungetriebem Fröhinn umschrieben, als Rätsel vor uns steht, bis es inmitten herrlicher Melodien und der Liebeslieder glücklicher Menschen gelöst wird. So steht das amüsante und galante „Hofkonzert“ voller Mutterwitz und bewingender, zum Teil überaus verfänglicher Situationstomif. Gleichzeitig besitzt es durch Darstellung, durch die Schönheit seiner Bilder und der Musik das hohe künstlerische Niveau für den Anspruchsvollen. Noch lange, nachdem wir dieses herrliche Filmwerk betrachtet und uns an ihm ergötzt haben, wird das lebende Bild, wie eine hübsche Sängerin auszog, ihre väterliche Herkunft zu klären, und wie sie am Ziel ihrer Nachforschungen noch dazu den Mann fürs Leben findet, in der Erinnerung wachgehalten als ein Stück aus dem urwüchsigsten Leben ungetrübelt und charmant. Wieder einmal erfreuen uns Marta Eggerth und Johannes Heesters, zwei gefeierte Filmgrößen, mit ihrem reizenden Spiel.



Lesen Sie Ihre Heimatzeitung!
„Durlacher Tageblatt“ — „Pfinztäler Bote“

1 St. Palmolive-Seife 32 S Für Ihre Haut ~ 3 St. Palmolive-Seife 90 g
die PALMOLIVE 2x2 Minuten-Schönheitspflege

Turnen * Spiel * Sport

Vom Durlacher Fußballsport.

Bad Kreuznach gefällt in Durlach.

Germania Durlach — Bad Kreuznach 2:2 (0:1).

Die in den letzten Jahren besonders warmen freundschaftlichen Beziehungen obiger Vereine führten auch neuerdings zu dem erwünschten Osterfestabschluss. Die Kreuznacher Gäste, die sich auf der Durchreise nach Singen befanden, leider aber durch Absage dieses Spiel ausfallen lassen müssen, leisteten der Einladung freudigste Folge, denn noch immer waren die Begegnungen beider Vereine von ritterlichster Fairness und spannenden Kampfhandlungen durchsetzt.

Die Besserung der Witterungsverhältnisse scheint aber auch leider über die Festtage nicht einzutreten, denn auch der Karfreitag hatte einen ziemlich trockenen Beginn und nur zeitweise erfolgte Aufhellung und Unterbrechung der Regengüsse. So war natürlich auch die Sportstätte der „Germanen“ bedenklicherweise sehr mitgenommen worden. Unter diesen Umständen war es auch dann verständlich, wenn der Besuch weit hinter den Erwartungen zurückblieb. Gegen Mittag blieben dann wie ein Wunder die Schleusen des Himmels geschlossen und so konnte der Kampf wenigstens noch einigermaßen ordnungsgemäß zur Durchführung gelangen. Die Kreuznacher, die jedem Durlacher Fußballfreund aufgrund der früheren Gastrollen, noch sehr gut in Erinnerung standen, hatten nur insofern eine Veränderung aufzuweisen, als sie mit völlig neuen Dress erschienen. Die neuen Farben rührten zweifellos von der Fusion der Kreuznacher Fußballvereine her. In grellem Rot und weißen Hosen traten sie den „Schwarz-Roten“ Durlachs entgegen.

Allgemeine Bewunderung und Begeisterung herrschte in den Anfangsminuten des Kampfes, als die „Germanen“ wunderbar kombinierend die Gäste in ihre Hälfte zurückdrängten. Gleich in der 2. Minute spielte sich der linke Flügel schön durch die Gästebefugung, Maier schießt scharf, aber unplatziert aufs Tor und der Hüter, der bei vergeblicher Abwehr ausgleitete, ließ den leichten Ball ins Netz. Die Gäste schienen auch weiterhin sehr merkwürdig unter den Bodenverhältnissen zu leiden, denn kein Zusammenhang wollte bei ihnen zustandekommen. Aber auch bei den „Germanen“ erfuhr die anfänglich klare Überlegenheit einen jähen Abbruch. Der im K.F.V.-Spiel erstmals mitwirkende Zinssus, dessen technisch gemadetes und einwandfreies Spiel die Zuschauer entzückte, hatte an einer alten Verletzung zu leiden und schied vorübergehend aus. Die besonders in Erscheinung getretene Aktivität des linken Flügels war somit lahmgelegt.

Mit einem Schläge waren nun die herrlichen Lichtblicke der ersten Viertelstunde verschwunden. Nun verfiel der Sturm wieder in sein altes Uebel. Kurzmäßiges, verzögertes und ebenso zusammengehaltene Spiel waren die Merkmale, die den Gästen sehr zuhatten kamen. Das Spiel war jetzt vollkommen verteilt und nur die ausgezeichneten Abwehren auf beiden Seiten vermochten ihre Heiligtümer reinzubehalten.

Nach dem Wechsel entspuppten sich die Kreuznacher als eine äußerst gefährliche Mannschaft. Sie hatten nun den Einheimischen den Schneid abgelaufen und diktierten lange Zeit die Spielhandlungen. In der 17. Minute kommen die Gäste rechts frei durch, die Flanke erfaßt der Halbspieler und schießt an Baier vorbei zum Ausgleich ein. Das weitmäßige, flache Zusammenstoßspiel der Kreuznacher wurde nun sehr gefährlich. In der 25. Minute kommt wiederum der Gästehalbspieler an den Ball und schießt trotz harter Bedrängnis den Ball in die Durlacher Maschen.

Trotzdem nun die Häuserreihe der Einheimischen, in der besonders Gauer glanzvolle Zerkörung und prächtigen Aufbau leistete, auf erhöhte Touren schaltet, bleibt der Sturm ziemlich ungefährlich. Scharfe Schüsse auf der Gegenseite können Baier nicht aus der Ruhe bringen. Gegen Schluß drängen die „Germanen“ energisch auf den Ausgleich. Nach einigen ergebnislosen Ecken gibt Kiefer einen Freistoß exakt zur Mitte, wo der günstig stehende Krebs direkt zum verdienten Ausgleich einlenkt. Mit diesem am ehesten die gebotenen Leistungen widerspiegelnden Ergebnis pendelt das faire und schöne Freundschaftsspiel aus.

Die Gäste haben uns aufgrund ihrer in der zweiten Hälfte besseren Gesamtleistung sehr gut gefallen. Schade, daß der nach Kreuznach übergesiedelte Kaffelnberg noch keine Starterlaubnis hatte. Die Durlacher hatten einen großen Beginn. Als die angeführte Verletzung von Zinssus eintrat, war es aus und vorbei. Trotzdem die Abwehr und Häuserreihe das Beste taten, um Schwingung und Leben in den Angriff zu bringen, verlagte alle Kunst infolge Verzögerung und Unentschlossenheit. Schiedsrichter Schlemmer, Rintheim, leitete den Kampf ausgezeichnet.

Deutscher Sieg im Turnlänckerkampf gegen Finnland

DNB, Hamburg, 26. März. Deutschlands Turner haben den am Karfreitag in der Hanseatenhalle in Hamburg vor 15 000 Zuschauern veranstalteten zweiten Länckerkampf gegen Finnlands Vertreter mit 344,85 Punkten zu 340,60 Punkten gewonnen. Ein knapper, aber dessen ungeachtet großer Erfolg, zählen doch Suomen Turner zu den besten in der Welt. Dadurch ist die Niederlage, die unsere Mannschaft am 10. November 1935 bei der ersten Begegnung in Helsinki mit 346,80 zu 344,15 Punkten erlitt, wieder wettgemacht.



Einer der Sieger im Kunstturn-Länckerkampf, Konrad Frey. (Scherl Bilderdienst — M.)

Auch im Pfingsttal reger Sportbetrieb über Ostern.

Die Jugend des S.V. Waldhof in Söllingen.

Einen würdigen Auftakt zu den Osterfesten vermochte die Spielvereinigung Söllingen am Karfreitag zu vollziehen. Der rührigen Vereins- und Jugendführung war es gelungen, die spielstarke Jugend des S.V. Waldhof nach Söllingen zu verpflichten. Die Erwartungen, die für dieses Spiel gehegt wurden, trafen auch voll und ganz zu. Trotz des schlechten Wetters hatte sich eine ansehnliche Zuschauerzahl eingefunden. Das Spiel selbst war für Söllingen in sportlicher Hinsicht ein großer Erfolg, wenn es auch mit 1:4 verloren ging. Die Söllinger Jugendmannschaft war mit größtem Eifer am Werke und stellte den Gästeflag lange Zeit in Frage. Am Anfang des Kampfes waren die Söllinger ihren Gästen sogar überlegen. Gegen Ende setzte sich allerdings die bessere Technik der Waldhöfer durch, so daß sie die 1:0-Führung der Platzhelfer in einen eindrucksvollen 4:1-Sieg umwandeln konnten. Zweifellos war es aber ein gutes Lehrspiel für die Söllinger Fußball-Jugend.

Bekannte Jugendmannschaften über Ostern in Söllingen.

Wie in rückliegenden Jahren, so brachte es die Spvg. Söllingen auch im diesjährigen Osterfest zu einigen äußerst interessanten Spielabschlüssen. Während am Sonntag die Mannschaft des VfB. Gröchingen der ersten Elf Söllingens gegenübertritt, muß man auch den umfangreichen Spielplan der Jugend besonders hervorheben. Vor dem Spiel Söllingen — Gröchingen treten sich noch die Jugendmannschaften von Söllingen und F.C. Forstheim gegenüber. Für den Ostermontag ist dann noch ein besonderes Ereignis vorgesehen. Ein Fußball-Jugend-Turnier, an dem neben der gastgebenden Mannschaft noch eine Jugend der Stuttgarter Riders, des K.F.V. und des F.C. Forstheim teilnimmt, wird dem hervorragenden Osterprogramm die Krone aufsetzen. An dem Turnier beteiligt sich auch noch eine Jugendmannschaft aus dem benachbarten Berghausen.

Auch Kleinstenbach hat regen Sportbetrieb über Ostern.

Schwaben Augsburg Jugend — Kleinstenbach Jugend.

Ueber die Feiertage haben die Einheimischen ein besonders großzügiges Fußballprogramm vorgesehen. Dies betrifft insbesondere die Jugend-Abteilung, die neben der in Söllingen weilenden Jugendmannschaft des F.C. Forstheim auch noch die Jugendmannschaft der Augsburger Schwaben empfängt. Am heutigen Abend trifft die Kleinstenbacher Jugend auf ihre bayrischen Gäste, während das Spiel gegen die Forstheimer vor dem Treffen der ersten Mannschaften Kleinstenbach — Rhönitz Gullmetersbach (Meister der Kreisklasse II) am Ostermontag stattfindet. Die Spiele werden hier mit größtem Interesse erwartet.

Auch Gröchingen und Berghausen sind an den Osterfesten beteiligt.

Viktoria Berghausen hat sich ebenfalls würdig in den Rahmen des Osterprogramms eingefügt. Am Sonntag weilt, einer alten Rückspielverpflichtung zufolge, die Mannschaft des F.C. Gröchingen in Berghausen. Der zweite Feiertag sieht die Berg-

So leben Deutsche in der Sowjetunion

Der Nachrichtendienst der Anti-Komintern veröffentlicht folgenden im Original vorliegenden Brief eines in der Verbannung lebenden Deutschen:

Liebe Schwester mit Familie!

Nach langer, schwerer Zeit schreibe ich Euch. Uns geht es sehr schlecht. Ich weiß nicht, ob Du schon von unserem Unglück zu hören bekommen hast. Am 1. November 1934 wurden wir sinnlos gemacht, am anderen Tag wurden wir konfisziiert. 3 Tage lang haben sie gefahren, bis sie Haus und Hof leer hatten. Als das Haus leer war, wurden wir fortgejagt. Wir hatten etwas verdeckt gehabt bei den guten Bekannten. Das wurde gesucht und gefunden und auch genommen. Sie fanden unsere große Kiste mit unseren Kleidern, der ganzen Wäsche und altem Zeug, sodaß wir jetzt alle nackt sind. Ich kann Euch unsere Armut gar nicht beschreiben. Ich dachte nicht, daß wir so arm werden könnten, von nirgendwo Hilfe, denn unsere Verwandten von Mannes Seite aus sind alle schon lange vernichtet, so auch die Brüder meines ersten Mannes. Einige ließen alles stehen und liegen und sind mit ihren Familien geflohen, einige wurden erschossen, so geht es.

Wir sind seit dem letzten Frühjahr hier in diesem Dorf. Es ist 9 km lang, und so gibt es viele Dörfer in unserer Umgebung, die von lauter Stimmlosen besetzt sind. Sie wurden alle hierher geschickt. Hier wohnen wir in einer Lehmhütte. Wir haben ein kleines Stübchen. Da schlafen wir, essen, waschen, baden und tochen, wenn wir was haben. Es kommt auch vor, daß wir nichts zu baden und zu tochen haben. Wir leben hauptsächlich von schwarzem Gerstenkaffee und Brot. Der Kaffee geht zu Ende, und wir können keine Gerste und keinen Weizen finden zum Brennen. Jetzt haben wir ein paar Kilo Hafer gekauft. Ich will mal Hafer brennen und aus Hafer Kaffee tochen.

Unser Stübchen will ich Dir beschreiben. Die Wände sind aus Lehm, das Dach und der Fußboden auch. Das Dach muß man zweimal jährlich mit Lehm und Pferdemist abschmieren, und den Fußboden muß man jede Woche mit dünnem Lehm, mit Kuhmist gemischt, aufschmieren. In dem Häuschen ist dann immer eine Familie Russen und eine Familie Deutsche. Mit den Russen hat man hier sehr zu kämpfen. Ach, ich könnte Euch so viel schreiben, was wir schon alles durchgemacht haben, seit wir von zu Haus fortgejagt wurden. Der Mann wurde in der Zeit 3mal festgenommen. Die Kinder waren den ersten Winter allein in 3. bei guten Leuten. Der Mann und ich sind herumgewandert den Winter über wie die Handwerksburschen. Wo man uns aufgenommen hat, da blieben wir eine Zeit lang, dann ging's wieder weiter, mit dem Bettelrad auf dem Rücken. Ich sagte so manches Mal, was würden wohl meine Geschwister sagen, wenn sie sehen könnten, wie wir von einem Ort zum andern gingen und unsere Kinder im Stich ließen. Arbeit bekamen wir nirgends, weil wie keine Pässe und Papiere hatten. Dann haben wir uns Pässe für teures Geld angeschafft, die wurden uns auch abgenommen, und so wurden wir hierher geschickt. Es ist eine häßliche Gegend, hier gibt es nur Sturm und Staub. Die Ernte war letztes Jahr sehr schlecht. Deshalb ist die Armut hier so groß. Schnee gab es bei uns in diesem Winter nicht, nur Sturm und Staub.

Liebe Schwester, wie geht es Euch? Seid Ihr wieder in Eurem eigenen Haus? Schreibe mir bitte einen langen Brief, lege mir bitte einen Briefumschlag und einen Bogen Papier beifügen, Du würdest die Hände zusammenschlagen, wie wir

haufener Ess dann in Wolfartsweier, wo sie der dortigen ersten Mannschaft des Fußballvereins gegenübertritt. Die Jugendmannschaft beteiligt sich an dem großangelegten Jugend-Turnier in Söllingen.

Die kurz vor der Meisterschaft stehenden Gröchingen haben nur ein Feiertagspiel vorgezogen. Am Sonntag weilt die Mannschaft bei der Spvg. Söllingen. Diesen Kampf wird man in Gröchingen als wertvollen Gradmesser für die Zukunftspunkte besonders ernst nehmen.

Ostertagsspiel in den Bergdörfern.

Vom F.V. Wolfartsweier.

Am Osterfest weilen die hiesigen Fußballer bei den während den Punktspielen hervorgetretenen Karlsruher Memanen. Bei der in letzter Zeit besonders gesteigerten Gesamtleistung sollte der Mannschaft ein besseres Abschneiden wie in den Punktspielen möglich sein. Den zweiten Feiertag benützt der Sportverein zu einer Kraftprobe gegen die eine Klasse höher spielenden Berghausener. Man darf auch in diesem Treffen gespannt sein, wie sich die Einheimischen aus der Affäre ziehen.

Mufftiesspiel.

Memannia Ivesheim — Rhönitz Karlsruhe 1:3.

Privatspiel.

K.F.V. — Saal. Kornweilheim 0:1 (!)

Sp.Vg. Durlach-Aue — F.C. 08 Waldhof-Viktoria.

Mit diesem Treffen eröffnet die Sp.Vg. den Reigen der Freundschaftsspiele. Die Ostergäste sind in Aue keine Unbekannten. In früheren Begegnungen hat es ihnen immer sehr gut in Durlach-Aue gefallen und sie haben leidenschaftlich ihr Ziel verfolgt, um am Osterfest mit 3 Mannschaften in Durlachs Mauern zu verweilen. Den Gästen geht ein guter Ruf voraus und bei anständigem Osterwetter ist bestimmt auch mit einem anständigen und freundschaftlichen Osterfest zu rechnen. Die Sp.Vg. wird zu diesem Treffen mit Ausnahme des leider immer noch nicht genesenen, bekannten Verteidiger Cramer, komplett antreten. Wir wünschen auch an dieser Stelle unserem verdienten Kämpfer und treuen Sportsmann Kurt Cramer baldige und völlige Wiedererholung von seiner langwierigen Krankheit.

Die unberechtigte Hinausstellung des Verteidigers Rüdert in Niefen wurde in der mündlichen Verhandlung am Mittwoch in Forstheim anerkannt und die automatisch eingetretene Sperre mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Ueber 3 schuldige Spieler von Niefen wurde die sofortige Sperre verhängt und die an den Tätschkeiten beteiligten Zuschauer von Niefen erhielten ihre gerechte Strafe. Ueber die Wertung des Spieles hat sich die Vereinsleitung der Sp.Vg. alle weiteren Schritte noch vorbehalten.

Dem Hauptspiel am Osterfest geht das Spiel der beiden Reservemannschaften voraus. Die 2. Elf wird zu diesem Treffen ebenfalls verpart antreten. Nach dem Spiel der 1. Elf messen noch die Kleinsten beider Vereine ihre Kräfte, sodaß der Nachmittag am Osterfest reichlich mit Sport ausgefüllt sein dürfte. Nach den Spielen treffen sich die Gäste im Vereinslokal zur Blume Aue bis zur Abfahrt. Auch hier soll die bekannte Gemütlichkeit der Sp.Vg. zu Wort kommen. Gäste und Freunde sind herzlich willkommen!

leben, so arm, so arm. Ich verliere noch meinen Verstand. — —
hinin. Ja, liebe Schwester, wenn Du in unsere Hütte schauen könntest, Du würdest die Hände zusammenschlagen, wie wir leben, so arm, so arm. Ich verliere noch meinen Verstand. — —

Die große antibolschewistische Schau kommt anlässlich des Gaultages der NSDAP. nach Karlsruhe.

Mit ungehemmter Kraft wird die Welle „Kampf dem Weltfeind Nr. 1“ weiter in das deutsche Volk getragen, ist es doch wichtig, daß das kleinste Dorf einen Einblick erhält in das Wirken dieses mörderischen, völkerverhetzenden Elements, das sich im Bolschewismus verkörpert und nicht nur in Deutschland, sondern in allen Ländern Europas den Völkern wertvollstes Blut gelöst hat. Hatten wir im Herbst vorigen Jahres bereits Gelegenheit, die „Kleine Schau“, „Kampf dem Weltfeind Nr. 1“ (den früheren Olympia-Verbezug) in Karlsruhe zu besuchen, so wird anlässlich des Gaultages der NSDAP. die große „Antibolschewistische Schau“, die einen tiefen Einblick des Bolschewismus vor allem in Deutschland, Italien, Ungarn sowie allen anderen Ländern gibt, den Mittelpunkt des Interesses bilden. Angefangen bei den Verbrechen der Novemberrevolte bringen die großen Bildberichte in klaren, eindringlichem Anschauungsmaterial den Lebensweg des deutschen Volkes unter der Krone des Judentums und des Untermenschen-tums, das sich auf den Thron gesetzt hatte. Gleichzeitig findet der Weg zum Dritten Reich unter der Führung Adolf Hitlers seine vortreffliche Gestaltung. Ein weiterer Teil der Schau wird den Opfern im Freiheitskampf Italiens, Ungarns und anderer Staaten stellen und zeigen, daß die finstere Macht Bolschewismus ihr Haupt über die ganze Welt erhoben hat. Das untenstehende Bild zeigt ein Plakat, in welchem die bewaffnete, völkervernichtende Macht des Bolschewismus verkörpert wird.



Es liegt
Menschen.
man beginn
Freude erfi
erfüllt. Hi
und habe
gelassen
ang sein
gepaßt und
läste zum
gesprochen
ben am
Doch nicht
und viele
überhört.
den Koffer
berung vor
den und n
gedenkt, hei
schäfte ge
Auch am
wie vor We
Man will e
erlungen, d
Blah haben
werden geja
nieren, und
ruten. Iden
hier verdeck
pischen Ote
das schöne b

Durlach, 2
der Bezirksg
im Tage fi
in die Anfa
liche Arbeit
Lehrlein
noch nicht v
Durlach sow
weilersbach,
had, Söllin
und Wölschbo
von Schülere
den, die zur
innerhalb ei

Durlach, 2
Regugsberei
abermals J

Durlach, 2
Christian B
liger und g
unserem lan
weisen Wünf

Durlach, 2
im Anfang
kommandier
reite zu Er
turnerische
und im früh
der lange Fa
und -später
Durlacher T
leitens des
XIV. als Da

Endlich, n
sanne ihren
den über die
den großen
die langen
den Tisch m
aber auch d
noch einma
den Rudolf
erwachende
es vor Wo
den und all
Blütenköpfe
ber als Leb
sireitet.
gehören, der
der Sport f
spiele auf h
die bereits i
den, trägt S
die Winterst
berg über e
anderen bele
sodaß man r
zumal man
nachtsurlaut
Zu einem
Reiseziel in
angehörigen
im Gröching
mat entlaste
Dienst tut f
Arbeitsmänn

Aus Stadt und Land

Morgen ist Ostern!

Es liegt etwas wie Erwartung an diesem Tage über den Menschen. Karfreitag mit seinem stillen Ernst ist vorüber, und nun beginnt schon der Luftakt zum Osterfest, leise, schwingende Freude erfüllt uns. Dieser Tag ist ganz mit Vorbereitungen erfüllt. Viele freilich sind schon mitten drin in den Osterfreuden und haben längst die Heimatstadt und alle Sorgen hinter sich gelassen. Wenn es möglich war, der hat bereits am Gründonnerstag sein Bündel geknüpft bezw. den Kufsaad oder das Köfferchen gepackt und ist über Ostern ausgeflogen. Zwar sind die Lenzesläste zum Teil noch gar nicht besonders lenzlich, sondern ausgesprochen rau — dennoch lassen wir uns nicht die Freude rauben am Erleben dieses ersten jarten Vorfrühlings.

Doch nicht alle sind ausgeflogen, viele sind daheim geblieben, und viele wieder starten erst heute oder morgen früh zu ihrer Osterfahrt. Und sie alle stehen bis an den Hals in Vorbereitungen. Koffer und Kufsaad müssen gepackt und reichlich für Wegführung vorgelegt werden. Auch wenn man ganz daheimzubleiben und nur einen schönen Osterpaziergang zu unternehmen gedenkt, heißt es für die Feiertage vorzorgen, an denen die Geschäfte geschlossen bleiben und man also nichts eintaufen kann.

Auch am Tage vor Ostern gibt es allerlei Heimlichkeiten. Fast wie vor Weihnachten. Ostern ist das Fest der „kleinen Geschenke“. Man will einander eine Freude machen. Viele hübsche Ueberreichungen, die natürlich alle in einem Ostereis aus buntem Papier verpackt sind, werden mit Liebe eingepackt. Kleine Netze werden gezaubert, aus grünem Papiermoos und bunten Ostereiern, und natürlich muß in der Mitte ein Fräschen oder ein Kasten sitzen. Schon morgen werden wir für die Kinder Ostereier verstecken, und auf dem Frühmüdstisch werden kleine Hasen zwischen Ostereiern sitzen, und mit besonderem Genuß werden wir das schöne buntgefarbte richtige Hühnererl ausschlagen!

Von der Bezirksgewerbeschule Durlach.

Durlach, 27. März. Am Freitag, den 9. April beginnt in der Bezirksgewerbeschule Durlach das neue Schuljahr. An diesem Tage findet die Aufnahme der Schülerinnen und Schüler in die Anstalt statt. Zur Teilnahme am Unterricht sind sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen (einschließlich Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge und Lehramtskandidaten), die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und in Gewerbebetrieben der Stadt Durlach sowie der Gemeinden Bergshausen, Gröningen, Grünwettersbach, Hohenwettersbach, Zöllingen, Kleinheubach, Palmbach, Söllingen, Stupferich, Untermuschelbach, Wolfsartsweiler und Wölschbach tätig sind. Die Bezirksgewerbeschule kann auch von Schülerinnen und Schülern dieser Altersstufen besucht werden, die zur Zeit noch keine Lehrstelle haben, aber einen Beruf innerhalb eines Gewerbebetriebes ergreifen wollen.

Vom Winterhilfswerk.

Durlach, 27. März. Am kommenden Dienstag kommt an die Begüßberechtigten in der Geschäftsstelle des W.H.W. Durlach abends Fischfilet zur Ausgabe.

Winterhilfswerkschießen zu Ostern.

Durlach, 27. März. Am Ostermontag veranstaltet die Kameradschaft der Badischen Leibgrenadiere, Ortsgruppe Durlach, auf dem Schießstand an der Stupfericher Straße von morgens 8 Uhr bis mittags 12 Uhr und nachmittags von 2-5 Uhr ein Winterhilfswerkschießen, mit dem das traditionelle Ostereischießen verbunden ist. Neben den Mitgliedern der Kameradschaft und ihren Angehörigen werden sich auch die Volksgenossen an diesem W.H.W.-Schießen zahlreich beteiligen.

Hohes Alter.

Durlach, 27. März. Heute Samstag kann unser Mitbürger Christian Bauer, Auerstraße 54 wohnhaft, in voller körperlicher und geistiger Frische seinen 77. Geburtstag feiern. Unserem langjährigen Abonnenten zu seinem Ehrentage unsere besten Wünsche für einen noch langen, gesegneten Lebensabend.

Von der Turnerschaft Durlach 1846.

Durlach, 27. März. Dem 3. Zt. auf Urlaub hier weilenden, seit Anfang Februar ds. Js. an die Polizeipostschule, Berlin kommandierten Polizeipostlehrer Wilhelm Müllers, der bereits zu Ende vergangenen Jahres auf eine über 25jährige turnerische Tätigkeit auf den verschiedensten Posten im Verein und im früheren Karlsruher Turnkreis zurückblicken konnte, und der lange Jahre die technische Leitung des früheren Turnvereins und später auch diejenige der seit 1934 bestehenden vereinten Durlacher Turnerschaft 1846 als Oberturnwart inne hatte, wurde seitens des Gaufachamtsleiters des Fachamtes Turnen, Gau XIV, als Dank und Anerkennung für seine erprobte, erfolgreiche

Ausflugsziele für die Feiertage

Endlich, nach langem, bangem Warten hat die Frühlingsonne ihren vielen Strahlentüben gewechselt, die in buntem Regen über die Erde huschen und in diesen Tagen all die kleinen und großen Sorgen verjagen und fünden von dem Steg über die langen Winternächte. Und während diese kleinen Kobolde den Tisch mit den vielen Osterüberraschungen der Natur decken, über auch der Winter mit tollem Wirbel der Schneefäden, noch einmal sein Fepfer schwingt, paden wir bereits den Kufsaad, um auf große Entdeckungsfahrt zu gehen, in die erwachende Natur. Es ist nicht mehr so tot und kalt, wie es vor Wochen war. Osterblumen, Schlüsselblumen, Veilchen und all die anderen Blüten reden bereits ihre farbenfrohen Blütenwünsche in die Höhe und arühen den stillen Wanderer, der als Lebender mitten durch sprühendes, erwachendes Leben schreitet. Sein Osterpaziergang wird mit zu den schönsten gehören, deren er sich im Jahreslauf erinnern kann. Doch auch der Sport kommt zu seinem Recht. Nicht nur, daß die Fußballspiele auf höchsten Toren laufen und jörnliche Galtspielzeiten, die bereits heute Samstag begonnen haben, durchgeführt werden, trägt Sonderzug auf Sonderzug und Autobus auf Autobus die Winterportler hinein ins weiße Reich, meldet doch der Feldberg über einen Meter Schneehöhe, ihm nicht zurückbleiben die anderen bekannten Winterportplätze unserer badischen Heimat, daß man weisse Ostern feiern kann, wie man es sich wünschte, zumal man mit nicht geringen Enttäuschungen aus dem Weihnachtsurlaub heimkehrte.

Zu einem großen Teil sind die Osterfeiertage aber auch als Reiseziel in die Heimat auszuweichen, dies gilt besonders für die Angehörigen der Wehrmacht, der auch in unserem Standort und in Gröningen auf zwei oder mehr Tage mit der Parole Heimat entlassen wurden. Nach einem halben Jahre strengen Dienst tut so ein Aufenthalt bei Muttern besonders gut. Die Arbeitsmänner hatten das Glück, bereits im Laufe der Woche

Der Musikverein Durlach und das Deutsche Volksmusikfest in Karlsruhe

Verammlung des Musikvereins — Abschiedsfeier für Kapellmeister Schumann — Ehrung verdienter Förderer der Volksmusik

Durlach, 27. März. Am Donnerstag abend trat der Musikverein zu einer außerordentlichen Versammlung in der „Traube“ zusammen. Nach einleitenden Begrüßungsworten des Vereinsführers, Postinspektor Brömmle gedachte dieser in anerkennenden Worten des nunmehr scheidenden langjährigen Dirigenten des frühen Instrumentalmusikvereins und des jetzigen Musikvereins, Kapellmeister Schumann. In würdigen Worten hob er seinen von ideellem Geist befehlten, aufopfernden, vorbildlichen Dienst hervor, den der Scheidende nicht nur dem Verein, sondern der ganzen Volksmusikbewegung geleistet hat. Unter dem Beifall der Vereinsmitglieder wurde Kapellmeister Schumann unter der Ueberreichung der Ehrennadel zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.

Zur besonderen Freude gereichte es dem Verein, an diesem Abend den unentwegten Förderer der Volksmusikbewegung, Bezirksleiter Scherflin, der den Durlachern keine Unbekannter mehr ist, unter sich zu sehen. Dieser gab seine Freude über den herzlichen Willkomm Ausdruck, den man ihm immer in diesem Vereinskreis bereitet und ging auf die umfangreichen Vorbereitungen für das Deutsche Volksmusikfest, das in Karlsruhe stattfindet, ein. Aufgabe besonders der Musikvereine der Südmittelmark wird es sein, hier zu zeigen, daß im Land Baden die Pflege der Volksmusik stärkste Stützen gefunden hat, wird doch in unserem Lande hin und her kaum ein Dorf angetroffen, wo nicht Musikanten wohnen. Ueberall ist nicht nur Anlage, sondern auch Liebe zur Musik zu erblicken, die in den Musikvereinen, die allerorts ein reges Leben zeigen, ihre Auswirkung findet. So soll dieses Volksmusikfest auch für die Musikvereine des Bezirks Karlsruhe zu einem neuen Befehntnis zur Arbeit am deutschen Musikgut werden. Auf die Festtage selbst eingehend, konnte er bekannt geben, daß neben einer großen Zahl von Schweizer Ka-

pellen das Ausland auch die französische Kapellen vertreten sein wird, gelang es doch, durch die Mitarbeit des französischen Konzuls die bestandenen Schwierigkeiten zu beseitigen. An diesem Musikfest werden sich neben Kapellen aus allen Teilen unseres Vaterlandes unter anderem auch eine Anzahl Wertkapellen, unter ihnen die Wertkapelle der Krupp-Werke, beteiligen, die Zeugnis davon ablegen werden, wie in vorbildlicher Weise eine Wertkapelle aufgebaut werden und in ihr durch rege Arbeit die Leistung auf ein Höchstmaß gesteigert werden kann. Die Ausführungen fanden allseits großes Interesse, zumal auch Durlach mit im Mittelpunkt dieses Deutschen Volksmusikfestes stehen wird.

Bezirksleiter Scherflin fand weiter anerkennende Worte für den scheidenden Kapellmeister Schumann, dankte ihm für die rastlose Arbeit im Dienst der Volksmusikbewegung und besonders dafür, daß er sich vom ersten Tage an für die Vereinigung der Durlacher Musikvereine zu einem geschlossenen Musikverein Durlach eingesetzt hat und wünschte ihm auch in Zukunft bestes Wohlergehen. Eine besondere Freude war es für Bezirksleiter Scherflin, im Austrage des Vereins den jetzigen Vereinsführer, Postinspektor Brömmle zum Ehrenmitglied des Musikvereins und den früheren Vereinsführer des Musikvereins Lira, Lang, zum Ehrenvorsitzenden des Musikvereins unter Ueberreichung der Ehrennadel zu ernennen.

Für die unerwartet zuteil gewordenen Ehrungen dankte Vereinsführer Brömmle mit herzlichsten Worten. Anschließend wurde das Programm über die Veranstaltungen des Jahres besprochen und vorerst beschlossen, erst mit einem Herbstball an die Öffentlichkeit zu treten. Nachdem noch interne Vereinsangelegenheiten ihre Erledigung gefunden hatten, schloß sich der Versammlung noch ein kameradschaftlicher Teil an, der alle Teilnehmer noch lange in angenehmer Stimmung beisammensah.

reiche turnerische Arbeit im Verein, Kreis und Gau der Gau Ehrenbrief nebst Nadel verliehen. Die Ueberreichung desselben erfolgte am vergangenen Donnerstag abend anlässlich einer Sitzung des Vereinsführerrings durch den Vereinsführer, Kamerad Henning, der bei dieser Gelegenheit auch den Dank des Vereins und des Kreises zum Ausdruck brachte und Kamerad Müllers die besten Wünsche mit auf den Weg gab. Wir beglückwünschten Kamerad Müllers auch an dieser Stelle zu dieser wohlverdienten Ehrung.

Von der Spielvereinigung Durlach-Aue.

Durlach-Aue, 27. März. Die von der Vereinsleitung im Einvernehmen mit dem Beauftragten des Kreisdiätwartes am letzten Samstag anberaumte Wöllische Aussprache nahm einen anregenden Verlauf. Alle, die der Einladung Folge geleistet haben, waren angenehm enttäuscht. Mit regem Interesse folgten sie den interessanten Ausführungen des Hauptlehrers W. H. Weisinger, der für die Aue ja kein Fremder war. Viele seiner ehemaligen Schüler sah er im gereiften Alter wieder. So war der Kontakt zwischen den Vortragenden und den Hörern rasch hergestellt. Die klaren Erläuterungen über das Diätwesen in den Vereinen fanden die ungeteilte Zustimmung aller Anwesenden. Besonders tege gestaltete sich die Aussprache durch die ausgiebige Fragestellungen. Eine verantwortungsvolle, auch dankbare Aufgabe haben die Diätwarte in den Vereinen zu lösen. Jedem einzelnen kam zum Bewußtsein, welche wertvollen Fingerzeige dem deutschen Sport durch die Diätwartarbeit geboten werden können. Nie mehr darf es Sportkameraden geben, die ihr Deutstum verleugnen, sondern all und überall in der Welt, wo einem das Schicksal auch hinführen mag, muß sich jeder mutig und in stolzer Würde als Deutscher bekennen. Mit diesen Worten schloß Vereinsführer Ammann die in bester Harmonie verlaufene Aussprache und begehrte stimmten die Anwesenden in das Siegel auf Führer, Volk und Vaterland und den deutschen Fußballsport ein. Auf einen deutschen Sieg im Länderkampf gegen Frankreich wurde das Glas geleert.

Mit dem Turnberg-Expres zum Länderspiel Deutschland gegen Frankreich.

Eine lustige Reisegesellschaft trat am Sonntag früh 7 Uhr die Fahrt nach Stuttgart an. Obwohl nur 16 Eintrittskarten zur Verfügung standen, ließen es sich die 20 übrigen „Schlachtenbummler“ nicht nehmen, dennoch mitzufahren, mancher in der stillen Hoffnung, vielleicht doch noch eine Karte an Ort und Stelle zu erhalten. Leider hatte sich diese Hoffnung nur in einem einzigen Falle erfüllt. Das tat aber der frohen Stimmung keinen Abbruch. Jedem Mitfahrer wird dieser für unseren Fußballsport bedeutungsvolle, 21. März 1937 lange in Erinnerung

bleiben. Für alle, die dabei waren, war dieser Frühlingsanfang ein sportliches Erlebnis. Unter sachkundiger Führung unseres Omnibusfahrers Hermann Cramer besichtigten wir die Hauptsehenswürdigkeiten der reglamen Schwäbischen Handels- hauptstadt. Im schönen, gemütlichen Restaurant Sautter waren wir gut und billig aufgehoben. Die Stunden nach dem denkwürdigen Spiel im Hindenburgstadion verliefen nur zu rasch. Den Höhepunkt erreichte die Gemütlichkeit des Abends, als unser Sportkamerad Albert Brömmle mit seiner Frau Gemahlin seine Durlach-Auer Freunde und Kameraden aufsuchte. Noch heute bedauern wir den Weggang dieses sympathischen und talentierten Sportmannes. Die kurze Zeit des Beisammenseins war ausgefüllt von wahrer und echter Sportkameradschaft. Ein Lied nach dem andern erschallte und als die Stunde des Abschieds nahte, erklärte Kamerad Breuning, wenn er morgen in der Frühe keinen Dienst hätte, würde er mit nach Aue fahren. Deutlicher konnte die enge Verbundenheit nicht mehr ausgedrückt werden. Zu später Stunde erst konnte die Heimfahrt angetreten werden und wohlbehalten landete die lustige Reisegesellschaft nach Mitternacht wieder in der Heimat. Das war ein goldener Tag!

Mietsteigerungen sind strafbar!

25. März. Es ist bekannt geworden, daß Hausbesitzer verschiedentlich versucht haben, zum 1. April Mieterhöhungen vorzunehmen. Der Reichskommissar für die Preisbildung weist deshalb nachdrücklich auf folgendes hin:

1. Mietsteigerungen in Altbauwohnungen, die nicht unter das Reichsmietengesetz fallen (in Berlin alle Wohnungen mit einer Friedensmiete über 100 RM monatlich), ferner in allen Neubauwohnungen, Umbauwohnungen und allen gewerblichen Räumen sind verboten. Auch der Mieter macht sich strafbar, wenn er eine höhere Miete bewilligt.

2. Auch bei kleinen Altbauwohnungen, die dem Reichsmietengesetz unterliegen, d. h. in Berlin in der Regel Wohnungen mit einer Friedensmiete bis zu 100 RM monatlich, ist bei laufenden Mietverhältnissen eine einseitige Steigerung durch den Hauswirt unzulässig. Eine Kündigung zum Zweck der Mietsteigerung ist durch das Mietrechtsgesetz ebenfalls verboten.

3. Zur Vermeidung von Härten kann der Vermieter in besonders gelagerten Fällen einen Antrag auf Genehmigung einer Mieterhöhung bei der zuständigen Preisbildungsstelle, in Berlin also bei dem Stadtpräsidenten, stellen.

Tages-Anzeiger

Samstag, den 27. März.

Bad. Staatstheater: „Faust“, 2. Teil.
Markgrafentheater: „Dahinten in der Heide“.
Stalatheater: „Frauenliebe, Frauenleid“.
Kammerlichtspiele: „Das Hofkonzert“.

Ostermontag, den 28. März.

Bad. Staatstheater: „Parzival“, 17 bis nach 22 Uhr.
Markgrafentheater: „Dahinten in der Heide“.
Stalatheater: „Frauenliebe, Frauenleid“.
Kammerlichtspiele: „Das Hofkonzert“.
Ritterplatz: Spvg. D. Aue — Waldorf Astoria, 15 Uhr.
BfA-Platz: BfA — Ab. u. WSpW, Heilbronn, 8 Uhr.
Meyerhof: Konzert.
Festhalle: Tanz.
Deutsches Haus D. Aue: Tanz.

Ostermontag, den 29. März.

Bad. Staatstheater: nachm.: „Faust“, 2. Teil, 14—17,45 Uhr.
Abends: „Eine Nacht in Venedig“, 20,15—23,15 Uhr.
Kammerlichtspiele: „Das Hofkonzert“.
Markgrafentheater: „Dahinten in der Heide“.
Stalatheater: „Frauenliebe, Frauenleid“.
Festhalle: Tanz.
Deutsches Haus D. Aue: Tanz.
Winterhilfsschießen im Steinbruch Stupfericherstraße, Kameradschaft Bad. Leibgrenadiere.
Hohburg, Hohenwettersbach: Konzert mit Tanz.

Darmträgheit?
NEDA-Früchtewürfel!
RM - 25 u RM - 45

Fortschreitende Bautätigkeit in Durlach

Die Turmberg-Siedlung weiter ausgebaut / Die Eigenheimfiedlung wächst / Vor der Durchführung der Kleinsiedlung im Kilsfeld
Eine SA-Dankopfer-Siedlung geplant

Durlach, 27. März. Jetzt, in diesen ersten Frühlingstagen, gilt es auch einmal auf das neue Leben innerhalb der Durlacher Bautätigkeit einen Blick zu werfen. Hat im vorigen Jahre neben dem Turmberg auch das Dornwäldle eine umfangreiche Erschließung neuen Baugeländes erfahren, so wird auch das Jahr 1937 nach dieser Seite hin keinerlei Einschränkung bringen, sondern in noch intensiverer Weise vorwärts getrieben werden. So hat sich das Bild der Durlacher Siedlungen seit dem Aufzug des Bürgermeisters Sauerhöfer neu verändert, ist durch intensive Förderung seitens der Stadt Durlach mehr als bisher vorangetragen worden. Auch in den Kreisen der nicht begüterten Volksgenossen wurde durch den großen Plan der Schaffung einer Durlacher Kleinsiedlung im Kilsfeld der Siedlungsgedanke geweckt und wird im Laufe dieses Jahres, nachdem ein Teil der nötigen Kapitalien seitens der Siedlungslustigen beschafft werden konnte, seine Verwirklichung finden. So wird der Weg, Durlach auch nach der Seite einer Wohnstadt hin auszubauen, auch in diesem Jahr weiter beschritten werden.

Eine Neugestaltung wird im Laufe dieses Jahres in besonderer Weise die Siedlung am Turmberg erfahren. Zur Zeit steht im Mittelpunkt dieser Bauporhaben und der Erschließung weiteren Siedlungsgeländes der

Ausbau der Robert Wagnerstraße

Schon seit langer Zeit bedeutete diese Durlacher Steifstraße, die an der Talstation der Turmbergbahn endet, die wichtige Auf- und Abfahrtsstraße zu dem im vergangenen Jahr neu erschlossenen Siedlungsgebiet im Zuge der Horst Weffel- und der Schlageterstraße. Ihr Ausbau war nicht mehr zu umgehen und so wurde vor einigen Wochen das Projekt in Angriff genommen. Nicht mehr lange wird es dauern und ein neuer Straßenzug ist entstanden, welcher der Turmbergsiedlung alle Ehre machen wird. Rechts als Auffahrt- und links als Abfahrtsstraße ausgebaut, erhält er in der Mitte einen freundlichen Grünstreifen, der von Blumenbänken unterbrochen ist. Mit ihm gewinnt besonders die östliche Turmbergsiedlung, zumal auch die Spazierwege, die von dem oberen Ende der Straße nach dem Turmberg führen, gleichfalls neu hergerichtet wurden, was seitens der vielen Spaziergänger begrüßt werden wird. Leider hat das sehr schmutzige Gebäude der Talstation im Blick auf die Schönheiten, die hier neu entstehen, kein neues Bild erhalten, es ist jedoch zu erwarten, daß man auch hier eine Wandlung schafft, und sich das freundliche Bild schließt. Auch die

Siedlungstätigkeit in der Turmbergsiedlung

ist, begünstigt von einem fast frostfreien Winter, fortgesetzt worden. So sind im Zuge der Robert Wagnerstraße bereits Neubauten im Entstehen und es ist zu erwarten, daß auch das kommende Jahr eine weitere Erschließung von Baugelände bringt, zumal die Horst Weffelstraße ihre Verlängerung bis zur Friedhofstraße finden wird. Gleichzeitig wird die Schlageterstraße noch weitergeführt. Auch in der Walter Köhlerstraße hat die Bautätigkeit eingesetzt. Im westl. Teil der Turmbergsiedlung hat sich im Lauf der Kitznerstraße (hinter der „guten Quelle“) eine rege Bautätigkeit entfaltet, u. a. ist hier das Heim des Kammerjägers Schuster im Werden. Noch ist damit die Siedlungstätigkeit im Turmbergviertel nicht abgeschlossen, ist doch geplant, im Lauf des Jahres auch hier weitere Baupläge zu erschließen, sodas die „Wohnstadt Durlach“ im Turmbergviertel ihren max. Ausmaß finden wird. Eine neue Eigenheimfiedlung ist im Süden unserer Stadt im Entstehen, sind doch bereits 13 Siedlerstellen für die

Eigenheimfiedlung „Hinter Aue“

genehmigt worden. Die besondere Eigenart dieser Siedlung ist es, daß durch sie die Kaufleute, welche zwischen dem Retz der Stadt und dem Stadtteil Durlach-Aue besteht, weiter geschlossen wird. Die Erschließungsarbeiten des Baugeländes sind auch hier rasch im Fortschreiten, insbesondere in der Friedensstraße als dem neuen Hauptstraßenzug dieser Siedlung. Dieser Straßenzug wird verlängert werden und in Verbindung mit der Altmendstraße einen neuen Zugang nach dem Stadtteil Aue schaffen. Mit dem Bau dieser Siedlung, die von der Reichsverorgungsanstalt für Angestellte mit gestützt wird, dürfte sich das Interesse zum Siedeln auch in diesem Stadtbezirk weiter steigern, zumal auch dieses Wohngebiet mit seiner ruhigen Lage einen bevorzugten Platz im Zuge der Verbindung zum Stadtteil einnimmt.

Umfangreiche Vorarbeiten sind, wie schon betont, für die

Kleinsiedlung „Im Kilsfeld“

die mit ihren geplanten einhundert Siedlerstellen von der Reichsautobahn durchschnitten wird, getätigt worden. Dieser Durlacher Kleinsiedlung innerhalb der deutschen Heimstättenfiedlung wird in den kommenden Jahren eine besondere Bedeutung zukommen. Was für den Bauer der Erbhof ist, soll hier für den deutschen Arbeiter die Heimstätte werden, ist es doch das Ziel, den seinem Heimatboden entfremdeten deutschen Arbeiter wieder zum Blutsquell des Volkes zurückzuführen, ihn wieder, wenn auch in kleinem Maße, das Glück der eigenen Scholle erleben zu lassen. In der Kette der deutschen Heimstättenfiedlungen wird auch die Kleinsiedlung „Im Kilsfeld“ nicht nur den schaffenden Menschen mit seiner Scholle neu verankern, sie wird auch eines der großen Bollwerke bilden gegen alle volksfremden Elemente, die in 14 Jahren des Niederganges dem deutschen Arbeiter das Beste, das Glück der heimischen Scholle, raubten. Folgen wir der Baustelle der Reichsautobahn bis zur Robert Wagner-Allee, so stoßen wir auf die

Siedlung im „Dornwäldle“

in welcher die letzten zusätzlichen Arbeiten langsam ihren Abschluß erreichen und die beiden letzten Neubauten ihrer Vollendung entgegengehen, sodas sie noch in diesem Frühjahr bezugsfertig werden dürften. Wenn diese Siedlung auch räumlich begrenzt ist, zumal die Zufahrtsstraße zur Reichsautobahn und diese selbst eine Abriegelung in Richtung Karlsruhe bringen, so hat auch sie sich in den Rahmen unserer Stadt gut eingefügt. Gleichzeitig mit der Fertigstellung der Neubauten sind die Arbeiten am Straßenbau in diesem Wohnviertel in Angriff genommen worden, sodas sie noch in diesem Jahr ein abgeschlossenes Bild zeigen wird.

Eine weitere wertvolle Bereicherung der Bautätigkeit in Durlach wird durch eine

SA-Dankopfer-Siedlung in Durlach

geschaffen, die gleichfalls im westlichen Teil unserer Stadt in Richtung Karlsruhe geplant ist. Derartige Siedlungen, die schon in vielen Teilen des Reiches erstellt wurden, werden in einer Gemeinschaftsarbeit zwischen der SA und der NS-Kriegsopferversorgung fertiggestellt (während bei uns die Stadt Durlach die Baupläge zur Verfügung stellt). Diese Siedlung wird, wie alle andere derartigen Bauvorhaben, in Aufbau und Charakter der jeweiligen Landschaft angepaßt sein und in der Zielsetzung der Ausführungen das Gesicht unserer Stadt neu beleben. Die Befehle dieser Siedlerstellen erfolgt bei einem angenommenen Hunderttag in der Aufstellung von 70 Stellen für aktivierte SA-Männer und 30 Stellen für Kriegs-

opfer. Wie immer, wird die SA auch bei dieser sich selbst gestellten Aufgabe in Pflichterfüllung mit reifstem Einsatz das Ziel erreichen, aus dem deutschen Volk mit dem Dankopfer der SA, das in diesem Jahr in der Zeit vom 10. April bis 1. Mai gesammelt wird, für die Kämpfer Adolf Hitlers Eigenheime in ständig größerem Maße zu schaffen. — Wie schon betont, ist die endgültige Entscheidung in der Frage der Erstellung dieser Siedlung noch nicht gefallen.

In Verbindung mit den umfangreichen Bauarbeiten in der Stadt sei auch der

Neupflasterung von Straßenzügen

gedacht. Seit Montag sind die Arbeiten an der Neupflasterung der Mittelstraße im Gange. Einem lang gehegten Bedürfnis wird hier Rechnung getragen. Weitere Arbeiten nach dieser Seite hin dürften im Laufe des Jahres folgen.

Mit diesem in großzügiger Weise seitens der Stadt Durlach durchgeführten Siedlungsprogramm hat sie sich in vollstem Maße in die planvolle Arbeit zur Lösung der Frage der Arbeitsbeschaffung eingestellt und leistet nach dieser Seite hin vorbildliche Arbeit. Nach langem Warten und teilweise Niedergang hat seit fast einem Jahreslauf die Stadt Durlach einen sicheren Höhenweg angetreten, der im Blick auf die besonderen Aufgaben, welche heute die Städte im deutschen Grenzland haben, auch in Zukunft weiter gegangen werden wird.

Auch die SA will siedeln

Das Gedanke der Siedlung ist vor allem von der SA aufgegriffen worden. Die SA will und wird siedeln. So hat die SA-Gruppe Südwest große Siedlungspläne, mit denen sie bereits eine endgültige und vorbildliche Form des Siedlerheimes geschaffen wird. Die SA-Gruppe Südwest hat die Absicht, ein ganzes Siedlerdorf als Mutterfiedlung aufzubauen. Sie wird dabei alle die Grundzüge und Richtlinien verwirklichen, die für eine gesunde Siedlung unbedingt notwendig sind. Dazu kommt die Erziehung der Menschen, die einmal siedeln wollen. Sie bringen von Haus aus nicht die Voraussetzungen mit, sich ihr Heim praktisch, pflanzlich und so praktisch einzurichten, wie es der Geist unserer Zeit und der Siedlungspläne überhaupt verlangt. Diese geplante Mutterfiedlung wird nicht nur in ihrer Planung, sondern auch in ihrer Innereinrichtung reichsorbildlich werden. Das kann ohne Arbeit und heute schon angefangen werden. Der Siedler muß wissen, wie er sich einrichten soll, was zu einem Haushalt unbedingt notwendig ist und welche alten Räte sich selbstverständlich erübrigen.

Eine zur Zeit seitens der SA-Gruppe Südwest stattfindende Ausstellung zeigt, daß man für rd. 1800 RM. eine ganze Aussteuer beschaffen kann, ohne daß irgend etwas veräußert bleibt. Sie wird getragen von dem Gedanken: „Überlege, ob du lebst!“ und: „Möbel werden für das ganze Leben gekauft.“ Sie zeigt Beispiel und Gegenbeispiel, bringt ein kleines Küchlein und zeigt sämtliche notwendigen Innereinrichtungen, Haushaltsgegenstände und die erforderliche Möbelleiste. Bei der Ausstellung und bei der Siedlung überhaupt werden folgende Grundzüge beachtet: Ein Siedlerhaus wird nicht nur bewohnt, sondern auch bewirtschaftet, es muß in jeder Beziehung praktisch und solid sein, das gilt vor allem auch für die Möbel. Siedlerräume sind nicht groß, können aber ganz wirksam, durch Zahl Art und Aufstellung der Möbel. Im ganzen hat die Gestaltung eines einfachen zweckmäßigen Wohnhauses und eines harten Geseltes zu gelten.

Ein Rundgang durch Durlachs stadthistorische Sammlung

(Pfinzgau-Museum.)

Durlach 27. März. In einer kürzlich veröffentlichten Betrachtung über Heimatmuseen wurde die Frage: „Warum sind die oft beschrifteten Kleinen Heimatmuseen zu empfehlen?“ die hinreichende Antwort gegeben, indem betont wurde, daß nur sie allein die Reste der Kultur der Vorfahren retten. Das alte Gerümpel auf dem Boden der alten und ältesten Häuser einer Stadt oder eines Dorfes ist nicht gefährlicher als das, was der Gutsbesitzer auf sein Brunnbrett stellt. Beides wird in der Hand verständnisloser Erben zugrunde gehen. Nur der Uebergang in öffentlichen Besitz kann unsere Volkstättener vor dem Verderben oder der Verschleuderung retten.

Berdiente Mitbürger unserer Stadt haben die Mühe und Arbeit nicht gescheut, in langer, mühsamer Arbeit wertvollstes altes Heimat- und Volksgut vergangener Jahrzehnte und Jahrhunderte zusammenzutragen.

Wer vor dem alten Prinzessinnenbau, dem letzten Rest des einstigen stolzen Markgrafenpalastes steht, ahnt nicht, welche herrlichen Schätze dort in seinen Räumen verborgen ruhen. Und die alte Markgrafenstadt darf stolz darauf sein, eine so große Zahl edler schöner Zeugen aus alter Vergangenheit, wohlgepflegt von sachkundiger Hand, ihr eigen nennen zu können.

Eine alte Wendeltreppe, in deren Nischen Steinreliefs und Grabplatten aus alter Zeit, zum großen Teil von dem alten Durlacher Friedhof stammend, untergebracht sind, führt in den ersten dieser historischen Räume der, eine große Waffenkammer bildet. Gewehre aus mehreren Jahrhunderten und allen Ländern, Säbel aller Formen und Gattungen, Degen in großer Zahl, sämtliche sorgsam verwahrt, Pistolen, darunter gleichfalls Waffen der letzten Jahrhunderte zieren die Wände. Als besondere Schmuckstücke des Raumes sind weiter zu nennen ein antiker Jierdegen mit Toleddolke (Zeit ungefähr Anfang des 17. Jahrhunderts) und eine Lanze aus dem 16. Jahrhundert. Ein weiteres Schmuckstück ist eine alte Durlacher Kanone mit Lafette (Mitte des 16. Jahrh.) und ein alter Webstuhl, ein alter Zeuge damals bei uns üblicher Handweberei. Er stammt etwa aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Ihm ist noch umfangreiches Zubehör zugegeben. Interessant und dabei überaus lehrreich für die Geschichte von Alt-Durlach ist die große Anzahl sehr wertvoller Gemälde und Bilder aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Eine große Zahl alter Holzschilde und Eiche, darunter auch viele auf alte Durlacher Geschlechter bezügliche Abbildungen.

Ein weiterer Raum birgt eine große Anzahl von Ansichten von Alt-Durlach vor der Zerstörung im Jahre 1889 sowie Abbildungen, zum Teil in Malerei, zum Teil in Radlerung, der Markgrafen von Baden-Durlach usw. Auch die junge Keßberg-

Karlsruhe ist in einigen Sonder-Verken zum Teil unbekannter Künstler vertreten.

Zunftwappen, Zunftzeichen und Zunftfahnen aus fast allen Gewerken, die in der Stadt Durlach beheimatet sind, geben einen interessanten und vielseitigen Einblick in das rege handwerkliche und zunftgewerbliche Schaffen, das seit alters her bis auf den heutigen Tag in unseren Mauern eine Blütezeit gefunden hat. In die Reihe der Kunsthistoriker gehören auch die ausgestellten alten Wirtshausbilder, die man verschiedentlich noch heute als Zeugen alter Gaststätten antreffen und aus dem 18. Jahrhundert stammen. Genannt sei neben dem Wirtshausbild „zur Kanne“ das oft wiederkehrende Wirtshausbild „zum Stern“, ein besonderer Schmuck dieses Teiles der Sammlung. Zu diesen Kunsthistorikern gesellen sich noch wirkliche Meisterstücke, z. B. alte Schlösser von riesigen Ausmaßen, Schlüssel und Türbeschläge, gleichfalls kunstvoll gearbeitet und verziert. Als besonderes Wertstück ist eine eiserne Truhe mit Kunstschloß (aus dem 18. Jahrhundert) zu nennen. Fettwärmer aus Messing, durchbrochen (für die Aufnahme von Holzbohlen) sind Zeugen handwerklichen Schaffens aus dem 19. Jahrhundert, desgleichen sehr schönes Bedrucktes wie Krüge, Kannen, Flaschen, Platten und Teller sowie einzigartige Stücke Barockzinn (Kännchen).

Das Uhrmacherhandwerk ist mit einigen besonders schönen Schöpfungen alter Schwarzwälder Wanduhren (19. Jahrhundert) vertreten. Das in unseren Mauern auch die Kunstweberei zutage war, davon zeugt die Kunstweberei (in Gobelinsart) eines Durlacher Webers (19. Jahrhundert).

Ausführlich berichteten wir bereits über die Durlacher Fanzen, jede wahren Kunstwerke alter Durlacher Geschlechter, die Meister der Kunstschloßerei waren und mit Meisterstücken ihres Schaffens in ansehnlicher Zahl in der Stadthistorischen Sammlung vertreten sind. Von dieser Abteilung nehmen die bekannten bemalten, beschrifteten originellen Weintrüge einen größeren Raum ein.

Wie bekannt, ist die Stadt Durlach aus einer römischen Niederlassung im 4. bis 6. Jahrhundert entstanden. An diese Zeit der damaligen Bewohner, die Römer und Alamannen, erinnern uns die von Ausgrabungen herrührenden Gegenstände, unter ihnen eine größere Zahl römischer Münzen, ferner Urnen, Töpfe (terra sigillata), bronzene Armreife, Kurz- u. Langschwertzer usw. Sie gehören mit zu den besonders seltenen Schätzen der Sammlung, sind allgemein noch gut erhalten und geben uns Kunde vor dem Leben und Wirken der Bewohner Durlachs vor eineinhalb Jahrtausenden.

Als im April 1525 die bedrängten Bauern des Pfinztals sich in Bergshausen, dem heutigen Bergshausen, sammelten und nach Durlach zogen, wissen wir, daß die Stadt Durlach ihnen die Tore öffnete und ihnen Schutz anbot. Aus der Zeit dieser Bedrängnis (auch die Stadt Durlach war eine Stadt der Bauern und des Handwerks) stammen alte Streifenfenster, Holzknippel und eine Hellebarde. Sie erinnern uns an die Bauernkriege, von denen unsere Gegend nicht verschont geblieben ist.

In die Gerichtsbarkeit vergangener Jahrhunderte führen uns zwei „Halsgeigen“ (Ende des 17. Jahrhunderts) ein. Sie wurden den Nebelstären um den Hals gelegt und gleichzeitig beide Arme daneben eingeschlossen. In diesem nicht gerade angenehmen Geschick wurden vor allen Dingen Eintrüben, die in geringen Maße mit den damaligen Straßgesetzen in Konflikt kamen, bzw. Kittermäuler öffentlich am Pranger zur Schau gestellt. Wohl eines der besten und gleichzeitig interessantesten Stücke der Sammlung ist ein künstlerisch gearbeitetes

Richtschwert

(Anfang des 18. Jahrhunderts). Es ist zirka 90 cm lang, 9 cm breit, besitzt eine scharfe Schneide, ist reich verziert und zielfest und trägt den Vers: „So ist des Schwerts zu aufheben, mühslich ist dem Sinder das ewige Leben“, welcher den Zweck dieses seltenen Werkzeugs kundtut. Auf dem Richtschwert sind als Sinnbilder eingelassen „Galgen und Rad mit Flammen“. Es ist gezeichnet „I. M.“ Ihm beigegeben ist eine zierliche, aus Leder gearbeitete Scheide. Dieses seltene Stück der Sammlung (Richtschwerte sind in nur wenigen Sammlungen unseres Landes anzutreffen) erinnert an die alte, peinliche „Halsgerichtsordnung“ des Mittelalters, die „Carolina“! (Wo mag das Richtschwert herkommen?)

Der Weg führt weiter in die schöne Sammlung der fossilen Verteilungen aller Art, Ammoniten, Schnecken u. a. Mammutzähne und Stelctreffe führen uns gleichfalls zurück in die graue Vorzeit unserer Heimat.

Weniger alte Statuen von Heiligen, in vollendeter Holzschneiderei gefertigt (Lindenholz, Zeit etwa 1600), können gleichfalls als Schmuckstücke angesehen werden. Auch die Buchdruckkunst, die frühzeitig in unserer Stadt Einlaß fand, ist mit einem Buchdruck, einer in Durlach gedruckten, aus dem 16. Jahrhundert stammenden Bibel vertreten. Mit ihr schließt sich der Kranz des großen handwerklichen Schaffens, das der alte Markgraf und Turmbergstadt Durlach frühzeitig das besondere Gepräge aufdrückte.

Der hunte Reigen des wertvollen Ausstellungsgutes wird geschlossen durch eine interessante Sammlung von alten Steinreliefs und alten Ofenplatten mit sehr seltenen Kupferstich (18. Jahrhundert), die als besonders wertvoll bezeichnet werden müssen.

Die in allen Teilen überaus interessante „Stadthistorische Sammlung“, die mit großer Liebe, unermüdblichem Fleiß und Hingabe aufgebaut und fortgeführt worden ist, bezeugt, daß Durlacher Volksgenossen das von den Vorfahren übernommene Kulturgut pietätvoll gesammelt haben, um es in dieser interessanten Schau, welche erst wenige Durlacher kennen dürften, der Nachwelt als Zeugen von Durlachs großer Vergangenheit, von Sturm- und Brandzeiten aber auch von Jahrzehnten und Jahrhunderten hoher Blüte zu erhalten.

Sicher werden auch heute noch bei alten Durlacher Familien Stücke von kulturgeschichtlichem Wert zu finden sein, die würdig sind, in der Stadthistorischen Sammlung der alten Markgrafen- und Turmbergstadt Durlach einen Ehrenplatz zu finden.

11./12.11.

Aus dem Pfinztal

Gottesdienstsanzeiger für das Pfinztal

Evang. Kirchengemeinde Gröningen. Ostermontag, 28. 3. 37. Kollekte. Morgens 9 Uhr: Osterfrühandacht auf dem alten Friedhof, 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über 1. Kor. 15, 12-20, der Kirchenchor singt; anschließend Beichte und Feier des heil. Abendmahls, nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst, nachm. 4 Uhr: Osterandacht auf dem neuen Friedhof. Ostermontag, 29. 3. 37. Morgens 10 Uhr: Gottesdienst mit Predigt (Pfr. Einwächter, Berghausen). Dienstag, abends 6 Uhr: Jungchar für Mädchen 5.-8. Schuljahr, abends 8 Uhr: Bibel- und Schulungsabend für Mädchen (Evang. Gemeindejugend).

Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Gröningen, Gemeindehaus: Riddaplay 1. Ostermontag vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagschule, abends 7 1/2 Uhr Predigt. Dienstag abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evang. Kirchengemeinde Berghausen. Ostermontag, 28. 3. 37. 10 Uhr: Festgottesdienst mit Abendmahl, 1/2 Uhr: Osterfeier auf dem Friedhof, bei schlechtem Wetter in der Kirche. Ostermontag, 29. 3. 37. 10 Uhr: Gottesdienst, 1 Uhr: Kindergottesdienst.

Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Berghausen, Gemeindehaus: Hindenburgstraße. Sonntag nachm. 12 1/2 Uhr Sonntagschule, 2 1/4 Uhr Predigt. Dienstag abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evang. Gottesdienste in Söllingen. Ostermontag, 28. März, vorm. 9.30 Uhr: Festgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls (Text: 1. Kor. 15, 12-20). Nachm. 1.30 Uhr: Aufreißungsfeier auf dem Friedhof unter Mitwirkung des Posaunenchores; anschließend Bücherausgabe. Ostermontag, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Text: Apg. 13, 26-33), 10.45 Uhr: Kindergottesdienst.

Kath. Kirchengemeinde Gröningen. Heiliges Osterfest. Ostermontag 1/2 Uhr Osterbeichte, 1/8 Uhr Frühmesse mit Familienkommunion, 10 Uhr Festpredigt des H. S. Kapriester und feierlich feierter Hochamt mit Orchesterhilfe, nachm. 1/3 Uhr feierl. Besper. Ostermontag 7 Uhr Osterbeichte, 1/8 Uhr Kommunionmesse, 10 Uhr Singmesse. Werttaggottesdienst 7 Uhr. Donnerstag nachm. 5 Uhr Osterbeichte, abends 8 Uhr heilige Stunde, nachher Versammlung der Mädchen. Freitag 7 Uhr Herz-Jesu-Vmt. Am Weissen Sonntag beginnen die Gottesdienste um 7 und um 1/2 Uhr.

Die Deutsche Bühne ruft auch Dich!

Kameradschaft der Badischen Leibgrenadiere
Ortsgruppe Durlach

Am Ostermontag, den 29. ds. Mts. veranstalten wir zusammen mit der Wehrmacht auf unserem Schießstand im Steinbruch an der Stuppfergerstraße in der Zeit von morgens 8-12 Uhr und von 14-17 Uhr ein

Winterhilfswerk schießen

verbunden mit dem alljährlich stattfindenden Osterfest schießen. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes unserer Kameradschaft, sich an dem W.H.W.-Schießen zu beteiligen. Ferner laden wir alle Freunde und Gönner des Schießsportes zu obiger Veranstaltung herzlich ein.

Der Kameradschaftsführer.

Günstige Gelegenheit!

Schlafzimmer

für jedes Haus und jeden Geldbeutel
Matlack, geteilter Kleider- und Wäscheschrank, mod. Form **Mk. 270.-**
Vogelaugenahorn imit., Schrank 160 cm, Frisierkommode usw. **Mk. 290.-**
Echt Eiche mit Nußbaum abgesetzt Betten 100/200, Schrank 3-teilig **Mk. 315.-**
Schwere Ausführung mit 180er Schrank usw. **Mk. 380.-**
Mahagoni u. Nußbaum poliert, Eschen und Küstern **Mk. 490.-**

Ein unverbindlicher Besuch wird Sie von meiner Leistungsfähigkeit überzeugen.

K. Hammel, Karlsruhe, Bernhardtstr. 7
mech. Schreiner u. Möbeldig.
Auch großes Lager in Wohnzimmern, Küchen u. Einzelmöbeln, sowie sämtl. Zubehörtellen wie Matratzen, Herden usw. zu äußerst günstigen Preisen.

Sportanzüge

moderne Muster mit bestem Sitz, bewährten Qualitäten, sehr preiswert
In großer Auswahl

Richard Pahr
KRONENSTRASSE 49
Karlsruhe

Schlafzimmer

Eiche m. Nußbaum, Stür Schrant, Frisierkommode usw.
Mk. 320.- 360.- 380.- und 400.-

Küchen sowie Speisezimmer
schöne Modelle, gut u. preiswert

Eugen Waller
Karlsruhe, Waldhornstr. 30.
Eckkaufdarlehen
Evtl. Teilzahlung.

Appell an die Hausdächler

Die Heranziehung der notwendigen Zahl von weiblichen Arbeitskräften für die Saisonbetriebe des Gaststättengewerbes und die Pensionen in den Bädern und Sommerfrischen ist mit wachsenden Schwierigkeiten verbunden. Die Deutsche Arbeitsfront veröffentlicht in diesem Zusammenhang einen Appell an die Hausdächler, die von den Eltern unterhalten werden. Jeder deutsche Volksgenosse habe nicht nur das Recht auf Arbeit, sondern auch die Pflicht zur Arbeit. Die Aufnahme einer Tätigkeit in den Fremdenheimen der Bäder und Sommerfrischen biete den Hausdächlern eine günstige Gelegenheit, dieser Pflicht zu genügen. Niemand dürfe untätig zu Hause liegen, solange Mangel an Arbeitskräften bestehe. Auch in Privathaushaltungen sei harter Bedarf an Arbeitskräften vorhanden. Nähere Auskünfte erteilen die Arbeitsämter.

Bestellungen auf das „Durlacher Tageblatt“ — „Pfinztaler Bote“ nimmt jederzeit entgegen.
Druckerei Max Hafner.

Durlach, 24. März. Der heutige Rindviehmarkt war besahren mit 14 Kühen, 3 Kalbinnen und 3 Kälbern. Verkauft wurden 7 Kühe, 2 Kalbinnen und 3 Kälber. Preise wurden erzielt a) für Milchkühe 450, 500 und 600 RM., b) für Kalbinnen trüchtig 400, 480 und 530 RM., für Kalbinder 95, 130 und 165 RM.

ANZEIGEN

Deutsche Glaubensbewegung

Bezirksring Pfinztal.

Am Ostermontag, 28. 3. 37, morgens 10 Uhr findet in Gröningen, im Saale des Gasthauses zum „Döhen“, Mittelnr. 28 eine

Deutsche Oster-Morgensfeier

statt. Unkostenbeitrag 0,20 M. Einladungen u. Karten durch die Geschäftsstelle Gröningen, Bismarckstraße 40 (Claus), in Durlach, Buchhandlung Rachtigall, Adolf Hitlerstraße.

Reichskassen behalten D.F.-Beiträge ein

In Abänderung seiner bisherigen anderen Stellungnahme hat der Reichsfinanzminister sich damit einverstanden erklärt, daß mit Wirkung vom 1. April 1937 die Beiträge der Reichsbediensteten der Deutschen Arbeitsfront durch die lohnzahlenden Kassen der Reichsverwaltung einbehalten und an die Dienststellen der D.A.F. abgeführt werden. Der Minister hat sich hierzu entschlossen, nachdem die D.A.F. sich bereit erklärt hat, alle Verwaltungsarbeit aus den Lohnbüros herauszunehmen und sie durch eigene Organe (Vertrauensmänner in den Betrieben ausführen zu lassen. Außerdem ist eine Vergütung für die den Reichskassen verbleibende Mehrarbeit vorgezogen.

Arztl. Sonntagsdienst

Ostermontag: Dr. Straub.
Ostermontag: Dr. Saur.

Das Wetter

Veränderliche, vorwiegend jedoch nach West drehende Winde, zeitweise noch stärker bewölkt, aber höchstens leichte Niederschläge, zwischendurch auch aufsteigernd, Temperaturen langsam ansteigend.

Jeder Art werden nach wie vor in Grötzingen bei Max Hafner, Druckerei entgegengenommen. Dortselbst wird auch Auskunft über sämtliche Anzeigen „Zu erfragen im Verlag“ gegeben

Haus

mit gutgehendem Lebensmittelgeschäft, nahe Durlach sofort zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 238 an den Verlag

1 Rind

gute Abstammung, 1/2 Jahre alt, umständehalber zu verkaufen
Ludwig Siegle, Gröningen
Martin Lutherstraße 2

Eine gebrauchte Dezimalwaage zu verkaufen
Gröningen, Friedrichstr. 52.

Moderner Kinderwagen mit Schutzbede u. Fenster, billig zu verkaufen
Berghausen, Waldstraße 1

Außerordentlich brünstig Erfolg

Werde Mitglied der NSB.

Kameradschaft der Badischen Leibgrenadiere

Ortsgruppe Durlach

Am Ostermontag, den 29. ds. Mts. veranstalten wir zusammen mit der Wehrmacht auf unserem Schießstand im Steinbruch an der Stuppfergerstraße in der Zeit von morgens 8-12 Uhr und von 14-17 Uhr ein

Winterhilfswerk schießen

verbunden mit dem alljährlich stattfindenden Osterfest schießen. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes unserer Kameradschaft, sich an dem W.H.W.-Schießen zu beteiligen. Ferner laden wir alle Freunde und Gönner des Schießsportes zu obiger Veranstaltung herzlich ein.

Der Kameradschaftsführer.

Günstige Gelegenheit!

Schlafzimmer

für jedes Haus und jeden Geldbeutel
Matlack, geteilter Kleider- und Wäscheschrank, mod. Form **Mk. 270.-**
Vogelaugenahorn imit., Schrank 160 cm, Frisierkommode usw. **Mk. 290.-**
Echt Eiche mit Nußbaum abgesetzt Betten 100/200, Schrank 3-teilig **Mk. 315.-**
Schwere Ausführung mit 180er Schrank usw. **Mk. 380.-**
Mahagoni u. Nußbaum poliert, Eschen und Küstern **Mk. 490.-**

Ein unverbindlicher Besuch wird Sie von meiner Leistungsfähigkeit überzeugen.

K. Hammel, Karlsruhe, Bernhardtstr. 7
mech. Schreiner u. Möbeldig.
Auch großes Lager in Wohnzimmern, Küchen u. Einzelmöbeln, sowie sämtl. Zubehörtellen wie Matratzen, Herden usw. zu äußerst günstigen Preisen.

Sportanzüge

moderne Muster mit bestem Sitz, bewährten Qualitäten, sehr preiswert
In großer Auswahl

Richard Pahr
KRONENSTRASSE 49
Karlsruhe

Schlafzimmer

Eiche m. Nußbaum, Stür Schrant, Frisierkommode usw.
Mk. 320.- 360.- 380.- und 400.-

Küchen sowie Speisezimmer
schöne Modelle, gut u. preiswert

Eugen Waller
Karlsruhe, Waldhornstr. 30.
Eckkaufdarlehen
Evtl. Teilzahlung.

Zünftige Aushilfs-Bedienung

ge sucht

Glebler zum „Adler“

Sehr gute Verdienstmöglichkeit!

1-2 Reisedamen

von leistungsfähiger, gut eingetragener Firma gesucht zum Verkauf ihrer Spezial-Verbinden und Korsetts.

Nur Maßarbeit! Passformgarantie!
Nach Probezeit feste Wochenzahlung lt. Vereinbarung
Angebote unt. Nr. 236 a. d. Verlag

H.J.-Ehrenzeichen

Nr. 76709 verloren.
Abzugeben im Verlag.

Der Weg zum Glück

KLASSEN-LOTTERIE

Ziehung 23./24. April
343.000 Gew. i. S. N. über
62 Millionen
HAUPT-GEW. je 2x RM
1 Million
500.000
300.000
200.000
100.000

PREIS 1/8 1/4 1/2 1/1 DOPPL.
p.Kl. 3.- 6.- 12.- 24.- 48.-
Porto u. Liste p. Kl. 30. s

Stürmer

MANNHEIM 0-71
POSTSCH.-KT. 250 Krh.

Edelweiß das gute Fahrrad

das Sie voll und befriedigend wird. Der Lauf ist spielend leicht, die Haltbarkeit jahrzehntelang, das Fahren von großem Schick. Wenn Sie ein hübsches Edelweiß sehen, werden Sie überrascht sein von seinem niedrigen Preis. Katalog auch über Nähmaschinen senden an jeden kostenlos. Über 1/2 Million Edelweissradler haben wir schon seit 42 Jahren überliefert. Das können wir wohl nimmermehr, wenn unser Edelweissrad nicht gut und billig war.

Edelweiß-Decker 701
Deutsch-Wartenberg

4-Zimmerwohnung

auf 1. 7. 1937 preiswert zu vermieten
Werberstraße 9.

12 Zimmer m. Küche

an alleinstehende Frau zu vermieten.
Zu erfragen im Verlag.

Osterkarten Briefpapier

kauf bei
Hans Meyer
Papier- und Schreibwarengeschäft
D.-Aue, Schwarzwaldstr. 64

Weil ich billig tochen soll
Kauf den Gasherd ich
bei Stoll
Installationsgeschäft
Leoboldstraße 4
Telefon 232 Schloßblach

Suche ein guterhaltenes
Wohnhaus
in ruhiger Lage mit größerer Anzahlung zu kaufen. Angebote unter Nr. 592 an den Verlag

Tapeten

große Auswahl, in allen Farben und Preisen
Posten Restbestände billig
Weingartenstr. 1
Scheuble, Telefon 508.

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!

Wo gehe ich über die Osterfeiertage hin?

Auf nach **Hohenweillersbach** ins
Gasthaus z. »Hochburg«

Empfehle meine erstklassig warmen und kalten Speisen, sowie Durbacher Spezialweine und H. Beekh-Bier

Ostermontag **Konzert mit Tanz**
ab 3 Uhr

Gartenbrunnen

werden mit Garantie billig hergestellt
Zu erfragen im Verlag ds. Bl.

Meistergelge

preiswert zu verkaufen.
Mäntel, Blättchenstraße 1

RADIO

Batterie Gerät billig zu verkaufen
Jägerstr. 19 1

Wegen Beschaffung einer größeren Dieselmotoren im Auftrage zu verkaufen: Junkers-Dieselmotor 12,5 PS, gekuppelt mit Drehstrom-Generator, 8 KW, mit Federfundament. In Betrieb anzusehen (Soden)

Außerdem gebrauchte und neue Dieselmotoren, in Stärken bis 225 PS, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Anfragen erbeten
Motorenfabrik Darmstadt A.-G.
Darmstadt, Telefon 3378.

2 große, starke Risten

zu verkaufen.
Starke, Wolkestraße 15

Fahnenmasten

abzugeben.
Zu erfragen im Verlag

Saatkartoffeln

anert Saatware, Böhme allerfrüheste Gelbe und Frühgold sind eingetroffen

Einkaufs-Vereinigung südd. Landwirte GmbH.

Durlach
Blumenstr. 12
Tel. 62

Alle Gelder auf Hypotheken

z. Neuaufnahme, Ablösung Umschuldung, Finanzierung von Neubauten, sowie zur Kapitalanlage vermittelt sorgfältig

August Schmitt
Hypotheken-Geschäft
Karlsruhe, Hirschstraße 43
Tel. 217 Gegr. 1879.

Knickerbocker

aus eigener Fabrikation

weite Form, große Auswahl
14.50 12.50 10.- 9.- 7.50 5.20
Blau 16.50 11.50

Richard Pahr
KRONENSTRASSE 49
Karlsruhe

Das haben Sie doch nicht nötig!

Frau May!

Sie brauchen nicht stundenlang in der Waschküche zu stehen, denn auch sehr schmutzige Wäsche läßt sich leicht und mühelos waschen, wenn man sie am Abend vorher mit Henko einweicht. Henko Bleichsoda löst und lockert den Schmutz in der schonendsten Weise, so daß der größte Teil davon im Einweichwasser zurückbleibt. Henko ist sehr gründlich in der Wirkung, aber billig im Gebrauch; das ganze Paket kostet 13 Pfennig!

Henko macht's für: 13 Pfennig!

H 245/36

Unser diesjähriges Osterprogramm — zwei Filme von Weltruf



Frauenliebe-Frauenleid

„Es kann zwischen heute u. morgen so unsagbar Vieles geschehen“



Ein Menschenschicksal im Spiegel hoher Darstellungskunst

MUSIK: PETER KREUDER

Unter der meisterhaften Leistung Augusto Geninas entstand ein Filmwerk, in dem sich aller Ernst u. alle Tiefe des Lebens begegnen

Magda Schneider

an der Spitze einer auserlesenen Besetzung: **IVAN PETROVICH PETER BOSSE OSKAR SIMA ANTON POINTNER**

zeigt große, überwältigende Leistungen ihrer Darstellungskunst. In einer tragischen Rolle als Frau und Mutter läßt sie die ganze Skala weiblicher Gefühle offenbar werden.

An beiden Feiertagen jeweils nachm. 2.30 Uhr: „Große Jugend-Sondervorstellungen“
Sonntag: „Ein ganzer Kerl“
Montag: „Dahinten in der Heide“

Liebe — ringendes Künstlertum — internationale Karriere — Mutterglück und Selbstaufopferung sind Merkmale einer erschütternden Handlung, in deren Ablauf jedes Bild, jede Szene zu einem tiefen Erleben voll erregender Spannung wird.

Wo. ab 7 Uhr Feiertage ab 4.30 Uhr

Der herrliche weltberühmte Roman von **Hermann Löns** als großes, packendes Filmwerk:



Dahinten in der Heide

Schauspieler von Format verkörpern die unvergesslichen Gestalten des Löns'schen Romanes:

HILDE WEISSNER als Holde Rotermund

HANS STÜWE als Lüder Volkmann

HERMANN SPEELMANS als sein Freund Ramaker

Der weltberühmte gleichnamige Roman ist dramatisch gestaltet in diesem Film zu einem Werk voll höchster Wirklichkeit. Die überaus spannende, packende Spielhandlung, durchflutet von deutscher Art, geprägt aus der Landschaft, umrahmt von Sommer, Sonne und der Heide, ist ein geschlossenes Ganzes, gewürzt mit Humor und herrlicher Musik.

Ueberall ein unerhörter Erfolg!

Glauben Sie, daß Sie über die Feiertage etwas Schöneres erleben können?

Großes Vorprogramm
Wo. ab 6.30 Uhr So. ab 2.30 Uhr
Jugendliche nachmittags halbe Preise

Markgrafen

Skala

Meyerhof
Oster-Sonntag
Konzert
Anfang 4 Uhr!
wozu einladet
Mössinger.

COLOSSEUM
THEATER
KARLSRUHE
8.15 Uhr täglich
Das kolossale
Oster-Festprogramm
Ostersonntag und Ostermontag
4.15 U. Zwei Vorstellungen 8.15 U.
an beiden Osterfeiertagen
Theaterkasse
geöffnet 11-1 Uhr und ab 3 Uhr

V.f.R.

Ostersonntag, den 28. 3. 37
nachm 3 Uhr

Rb. und P.Sp.V. Heilbronn I.

Bisher untere Mannschaften.

1/5 Uhr:
A1 Jug. — Union Böckingen A1
Turnerschaft 1846 Durlach

Am Ostermontag, den 29. März findet unsere

Osterwanderung
statt Treffpunkt. 8 Uhr am Platz an der Gröbingerstraße
Der Vereinsführer.

1 Zimmer

mit 2 Betten. 1 Zimmer mit 1 Bett sofort zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

MARTA EGGERTH JOHANNES HEESTERS

Das Hofkonzert



Ein amüsanter und humorsprühender Film der Ufa mit

OTTO TRESSLER, HERBERT HÜBNER ALFRED ABEL, HANS RICHTER RUDOLF PLATTE, ERNST WALDOW u. a.

Drehbuch von Franz Wallner-Basté u. Detlef Sierck
Musik und musikalische Bearbeitung: Edmund Nick

Spielleitung: DETLEF SIERCK

Ein Fest des Humors, der Freude, Musik und Schönheit ist dieses heitere „Hofkonzert“. Der Meisterregisseur des erfolgreichen „Schlußakkord“ gestaltete das musikbeschwingte Filmstück zu einem künstlerischen u. fröhlich. Erlebnis

Ab heute im



KAMMER

Am Ostersonntag große Kindervorstellung mit dem neuen Märchentonfilm „Dornröschen“
Am Ostermontag große Jugendvorstellung mit „Königtiger“

Freitag früh verstarb nach langem, schweren Leiden unser lieber Bruder

Heinrich Karle

im Alter von 57 Jahren.

DURLACH-AUE, 27. März 1937.
Waldhornstraße 12.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Heimgangs unserer lieben Entschlafenen

Magdalena König

sprechen wir unseren herzlichen Dank aus. Besonderen Dank für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Schühle, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden und allen denen, die sie zur letzten Ruhe begleiteten.

DURLACH, den 27. März 1937.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gustav König.

Was ich wollte liegt zerschlagen
Herr, ich lasse ja das klagen
und das Herz ist still
Nun aber gib auch Kraft zu tragen
Was ich nicht will!

Wir haben uns verlobt

IRMGARD BARNER

Dr. HANS ZEISE

Lehramtsassessor

Heidelberg

Ostern 1937

Durlach

Ihre Verlobung geben bekannt

Hanna Kühnle

Ruprecht Kirsch

Unteroffizier Regts.-Musik J. R. 35

Durlach

Maximiliansau
Tübingen

Statt Karten.

Robert Langenbein

Mehrgemeister

Anneliese Langenbein

geb. Best

Vermählte

Durlach-Aue

Nordhausen (Harz)

Ostern 1937

Gertrud Zeh

Alois Hofmayer

Schneidermeister

Verlobte

Grötzingen

Ostern 1937

Durlach

»FESTHALLE« DURLACH

Ostersonntag u. Ostermontag **TANZ**

Achtung!

Ostersonntag und -Montag **TANZ**

im

Deutschen Haus, Durl.-Aue

Dringend! Ehepaar sucht auf 1. April eine

2-Zimmer-Wohnung

bis 35.—, oder 1 große 1-Zimmerwohnung. Einangebote unter Nr. 239 an den Verlag ds. Bl. erbitten.